



Traute & Hans-Jürgen, Dietmar Deibele
und Fridolin Gradzielski
Alte Trift 1
D 06 369 Trebbichau an der Fuhne

Buch „Mobbing-Absurd“ unter www.mobbingabsurd.com

Trebbichau an der Fuhne, 2009-10-20
per Fax am: 20.10.2009

Dipl.-Ingenieur D. Deibele, D 06 369 Trebbichau an der Fuhne, Alte Trift 1

Apostolische Nuntiatur

Nuntius Erzbischof Dr. Jean-Claude Périsset (persönlich)
Lilienthalstr. 3A

D 10923 Berlin

☎ (030) 616 24 - 0; Fax: (030) 616 24 - 300

eMail: apostolische@nuntiatur.de; web: www2.nuntiatur.de

Wenn Unrecht zu Recht wird, nur:

- weil das Recht lang genug ignoriert wird,
- weil dem Recht lang genug mit Unrecht begegnet wird,
- weil es nicht üblich ist sein Recht ausdauernd einzufordern,
- weil es keine Möglichkeit zur Geltendmachung gibt bzw. diese nur zum Schein besteht,

dann hat Recht keine Bedeutung mehr. Ein derartiges Rechtsverständnis dient der Kaschierung von Gleichgültigkeit gegenüber dem Recht bzw. dient es **gewolltem Unrecht unter dem Schein von „Recht“.**

Unrecht wäre skrupellos kalkulierbar, was einer Gefährdung der Rechtsstaatlichkeit und Demokratie gleichkommt (Gefahr der Anarchie; siehe Grundgesetz Art. 20 „Grundlagen staatlicher Ordnung, Widerstandsrecht“).

Wie wird die Katholische Kirche erlebt ?

» offener Brief «

Aufruf zur Umkehr

**„rechtlicher Notstand“
im Bistum Magdeburg**

Zielverfehlungen wie zu Martin Luthers Zeiten !?

Petition

Sehr geehrter Nuntius Périsset,

dankbar haben wir von Ihrem Kommen am 25.10.2009 nach Köthen (Sachsen-Anhalt) erfahren.

*In der Katholischen Kirche geht es **nicht** vorrangig um Bauwerke, sondern um die gelebte Liebe gegenüber dem Mitmenschen und der gesamten Schöpfung.* Deshalb setzen wir uns als Christen **für eine gerechte und nur deshalb glaubwürdige christliche Kirche** ein. Seit über 12 Jahren erleben wir grobe Missstände in Verantwortung des Bischöflichen Ordinariates für das Bistum Magdeburg (BOM). Es hat in dieser Zeit Gespräche u.a. mit der Bistumsleitung gegeben - leider wurden durch die Bistumsleitung gegebene Zusagen wieder und wieder nicht eingehalten.

Ausgangspunkt des Konfliktes ist seit nunmehr 12 Jahren der Kirchenvorstand der Katholischen Gemeinde in Köthen. Zuletzt **eskalierte der Konflikt durch das Verhalten von Pfr. Kensbock**, welcher wiederholt, u.a. trotz schriftlicher Richtigstellungen des amtierenden Generalvikars, das geltende Recht brach und welcher trotz Aufforderung des Generalvikars zum **Dialog** selbigen seit über einem Jahr **verweigert**. Als Beweise legen wir nachfolgende Schreiben bei (weitere hunderte Seiten können vorgelegt werden):

- vom 20.08.2009 - die **10. Nachfrage** zum Widerspruch vom 31.10.2008 zum „Amtsblatt für das Bistum Magdeburg - Nr. 10“ vom 01.10.2008 vom Bischöflichen Ordinariat Magdeburg zum Beitrag Nr. 133 „Hinweis zu Flugblättern bei der Bistumswallfahrt“
- vom 06.09.2009 - das **Flugblatt** für Freiheit, Vorbildwirkung und Glaubwürdigkeit eines neuen Miteinanders
- und vom 15.10.2009 - die **11. Nachfrage** zum Widerspruch vom 31.10.2008 zum „Amtsblatt für das Bistum Magdeburg - Nr. 10“ vom 01.10.2008 vom Bischöflichen Ordinariat Magdeburg zum Beitrag Nr. 133 „Hinweis zu Flugblättern bei der Bistumswallfahrt“.

Wir schließen uns der nachfolgenden Erkenntnis von Joseph Kardinal Ratzinger an:

„Kein Kirchenbau hat die Verheissung der Ewigkeit, keiner ist unersätzlich, jeder kann uns genommen werden, wenn die Kraft erlischt, die ihn rechtfertigt.“

Zur Vermeidung einer weiteren Eskalation **bitten** wir um ein Gespräch mit Ihnen. **Bitte** lassen Sie den Konflikt nicht weiter eskalieren.

Mit dem Wunsch nach **Frieden, Liebe, Glaube** und der **Hoffnung** auf ein christliches Miteinander im Mühen um Übereinstimmung von **WORT** und **TAT** (Johannes „Das Ziel der Sendung Jesu:“ 3,20-21; Joh. 18,23)

Traute Deibele

(war ca. 17 Jahre in der Heimleitung
in katholischen Pflegeheim und
Pfarrgemeinderatsmitglied)

Hans-Jürgen Deibele

(war langjähriger Heimleiter in
katholischem Pflegeheim, im
Kirchenvorstand und Lektor)

Fridolin Gradzielski

(war langjährig im Pfarrgemein-
rat, Lektor und Vorsitzender eines
ökumenischen Arbeitskreises)

Dietmar Deibele

(war stellvertr. Heimleiter in
katholischem Pflegeheim, war
im Kirchenvorstand, ist Lektor)

Verteiler: unsere Wahl entsprechend Mt 18,15-20

PS: Mit den Ausführungen dieses Schreibens stellen wir, soweit nicht ausdrücklich anders angegeben, unsere persönliche Sicht dar.



Traute & Hans-Jürgen, Dietmar Deibele
und Fridolin Gradzielski
Alte Trift 1

Trebbichau an der Fuhne, 2009-08-20
per Fax am: 20.08.2009

Im „Tag des Herrn“ vom 10. August 2008 auf der ersten Seite sagt Herr Becker über Jesus Christus:
„Wenn der heute sagen würde, was in dieser Gesellschaft alles nicht läuft, **der würde heute wieder gekreuzigt werden.**“
„Der Brief des Jakobus - Ermahnungen und Warnungen 1,22“: „**Hört das Wort nicht nur an, sondern handelt danach; sonst betrügt ihr euch selbst.**“

D 06 369 Trebbichau an der Fuhne

Buch „**Mobbing-Absurd**“ unter www.mobbingabsurd.com

Dipl.-Ingenieur D. Deibele, D 06 369 Trebbichau an der Fuhne, Alte Trift 1

Bistum Magdeburg

z.Hd. Bischof Feige (persönlich)
Generalvikar Sternal (persönlich)
Max-Josef-Metzger-Str. 1
D 39104 Magdeburg
☎ (03 91) 59 61 -0; Fax: (03 91) 59 61- 100
eMail: ordinariat@bistum-magdeburg.de;

Wenn Unrecht zu Recht wird, nur:

- weil das Recht lang genug ignoriert wird,
- weil dem Recht lang genug mit Unrecht begegnet wird,
- weil es nicht üblich ist sein Recht ausdauernd einzufordern,
- weil es keine Möglichkeit zur Geltendmachung gibt bzw. diese nur zum Schein besteht,

dann hat Recht keine Bedeutung mehr. Ein derartiges Rechtsverständnis dient der Kaschierung von Gleichgültigkeit gegenüber dem Recht bzw. dient es **gewolltem Unrecht unter dem Schein von „Recht“.**

Unrecht wäre skrupellos kalkulierbar, was einer Gefährdung der Rechtsstaatlichkeit und Demokratie gleichkommt (Gefahr der Anarchie; siehe Grundgesetz Art. 20 „Grundlagen staatlicher Ordnung, Widerstandsrecht“).

Wie wird die Katholische Kirche erlebt ?

» offener Brief «
Aufruf zur Umkehr

10. Nachfrage zum Widerspruch vom 31.10.2008

zum „Amtsblatt für das Bistum Magdeburg - Nr. 10“ vom 01.10.2008 vom Bischöflichen Ordinariat Magdeburg (BOM) zum Beitrag Nr. 133 „Hinweis zu Flugblättern bei der Bistumswallfahrt“

Sehr geehrter Bischof Feige, sehr geehrter Generalvikar Sternal,

Papst Benedikt XVI. sagte am 10.09.2006 in München:

Nach unserer **„Die Nächstenliebe, die zuallererst Sorge um die Gerechtigkeit ist, Wahrnehmung besteht ist der Prüfstein des Glaubens und der Gottesliebe. ...“**

in Verantwortung der Bistumsleitung der „rechtliche Notstand“ im Bistum Magdeburg.

Wir folgen hiermit dem Aufruf von Bischof Feige vom BOM zur Bistumswallfahrt am 07.09.2008:

„... müssen auch wir uns als Christen und Kirche öffentlich äußern, wenn wir Missstände wahrnehmen in unseren eigenen Reihen wie in der ganzen Gesellschaft.“

Wir haben Angst vor Bischof Feige, welcher zum Einsatz gegen Missstände auch innerhalb der Kirche aufruft (Bistumswallfahrt am 07.09.2008), der beim berechtigten Engagement dieser Art mit strafrechtlicher Verfolgung droht. (siehe Amtsblatt für das Bistum vom 01.10.2008)

Wir haben Angst vor christlichen Leitungen bzw. Gremien, die zum Dialog mit allen Menschen aufrufen, welche aber arbiträr (=willkürlich, nach Ermessen) einseitig den Dialog verweigern.

Wir haben Angst vor Christen, welche im konkreten Fall bei Not und Leiden von Mitmenschen wegschauen. (siehe u.a. in Anlehnung „Der Untertan“ von Heinrich Mann, 1918 erschienen)

Wir haben Angst vor einer Bistumsleitung, welche sich trotz mahrender Hinweise in fragwürdigen Geschäftsfeldern engagiert und infolge dessen ca. **100 Millionen € Schaden** entstehen. (Nachrichtenagentur ddp vom 01.07.2009) **Woher kamen die 100 Millionen Euro ?**

Wir haben Angst vor einer rechtsstaatlichen Demokratie, wenn sie lediglich zur Wahrung des Anscheins existiert.

„Alle Fehler, die man macht, sind eher zu verzeihen, als Mittel, die man anwendet, um sie zu verbergen.“
(von La Rochefoucauld)

Die Bibel sagt in „Die Katholischen Briefe - Der Brief des Jakobus - Ermahnungen und Warnungen 1,22“: **„Hört das Wort nicht nur an, sondern handelt danach; sonst betrügt ihr euch selbst.“** => Jesus wollte eine **Religion ohne Täuschung.**

Heute wie seit ca. 12 Jahren das gleiche würdelose Verhalten der Ausgrenzung und der Vertuschung durch das BOM. Zur Vermeidung einer weiteren Eskalation bitten wir um ein Gespräch mit Ihnen.

Mit dem Wunsch nach **Frieden, Liebe, Glaube** und der **Hoffnung** auf ein christliches Miteinander im Mühen um Übereinstimmung von **WORT** und **TAT** (Johannes „Das Ziel der Sendung Jesu:“ 3,20-21; Joh. 18,23)

T. Traute

Traute Deibele

J. Deibele

Hans-Jürgen Deibele

F. Gradzielski

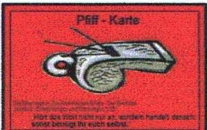
Fridolin Gradzielski

D. Deibele

Dietmar Deibele

Verteiler: unsere Wahl entsprechend Mt 18,15-20

PS: Mit den Ausführungen dieses Schreibens stellen wir, soweit nicht ausdrücklich anders angegeben, unsere persönliche Sicht dar.



Thema der Wallfahrt 2009: „Du hast uns in die **Freiheit** hinausgeführt“.
(siehe „Gotteslob“ 786 „Von der Kirche“ und 787 „Die Ortskirche - Das Bistum“)

Glaube

Hoffnung

Liebe

Recht

„Ich bin das Licht, das in die Welt gekommen ist,
damit jeder, der an mich glaubt,
nicht in der Finsternis bleibt.“ (Joh. 12,46)

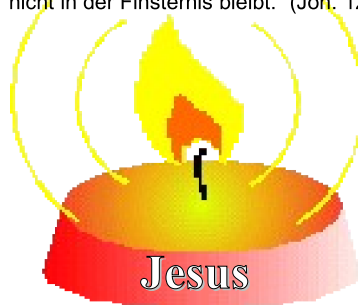
Gerechtigkeit

Freiheit

Vergebung

Wahrhaftigkeit

Mäßigung



Vorbildwirkung & Glaubwürdigkeit

„Wo die Güte und die Liebe, da ist Gott.“ („Gotteslob“, Lied 854, ISBN 3-7462-1239-1)

Wie wird die Katholische Kirche erlebt ?

Aufruf: Bitte bringen auch SIE sich aktiv gegen **Misstände** ein.

„Kardinal Ratzinger zur Krise des Rechtsbewusstseins“ (aus „KIRCHE heute“, Januar/2000, Seite 7):

„Die **Aufhebung des Rechtes** sei niemals ein Dienst an der Freiheit,
sondern ein **Instrument der Diktatur**.

Das Recht zu beseitigen bedeute, den Menschen zu verachten.

Wo kein Recht sei, da sei auch keine Freiheit.“

Papst Benedikt XVI. sagte am 10.09.2006 in München:

„Die **Nächstenliebe**, die zuallererst **Sorge um die Gerechtigkeit ist**,
ist der **Prüfstein des Glaubens und der Gottesliebe**. ...“

Aufruf von Bischof Feige vom BOM zur Bistumswallfahrt am 07.09.2008:

„... **müssen auch wir uns als Christen und Kirche öffentlich äußern, wenn wir Misstände wahrnehmen in unseren eigenen Reihen** wie in der ganzen Gesellschaft.“

Warum werden Christen durch den Bischof von Magdeburg mit strafrechtlicher Verfolgung bedroht, wenn diese sich um die **Gestaltung der Freiheit** mühen ? (siehe „Amtsblatt für das Bistum Magdeburg - Nr. 10“ vom 01.10.2008)

Unsere Sorge um die Gerechtigkeit lässt uns die Frage stellen:

Woher kamen die 100 Millionen Euro, welche durch Geschäfte des BOM verloren gingen ?
(siehe Nachrichtenagentur ddp vom 01.07.2009)

Wir fordern: Die Einhaltung des geltenden Rechtes durch:

(Joh. „Das Ziel der
Sendung Jesu“ 3,20-21;
Joh. 18,23;
Jakobus 2,1;
Lukas 6,45-46)

- den Bischof von Magdeburg,
- das Bischöfliche Ordinariat im Bistum Magdeburg (BOM),
- alle Priester und sonstige Gremien im BOM (z.B. Priesterrat, Kirchenvorstände),
- und alle sonstigen Christen in gesellschaftlicher und politischer Verantwortung.

Wir wollen dem o.g. Aufruf des Papstes folgen. Das widersprüchliche Verhalten von Bischof Feige und seine Dialogverweigerung machen uns **Angst** (z.B. wurde auf **10 Nachfragen** nicht sachlich geantwortet). Es ist uns ein wichtiges Anliegen, über eine glaubwürdige christliche Kirche positiv auf die gesamte Gesellschaft zu wirken, welche sich derzeit in einer schweren **Werte-Krise** befindet.

Wir haben die Kraft und den Willen für ein neues Miteinander !

Traute Deibele

(war ca. 17 Jahre in der Heimleitung
in katholischen Pflegeheim und
Pfarrgemeinderatsmitglied)

Hans-Jürgen Deibele

(war 13 Jahre Heimleiter in
katholischem Pflegeheim, im
Kirchenvorstand und Lektor)

Fridolin Gradzielski

(war langjährig im Pfarrge-
meinderat, Lektor und Vorsitzender
eines ökumenischen Arbeitskreises)

Dietmar Deibele

(war stellvertretender Heimleiter in
katholischem Pflegeheim,
im Kirchenvorstand und Lektor)

Seit über 12 Jahren weisen wir mündlich und schriftlich auf **Misstände** innerhalb der Katholischen Kirche im Bistum Magdeburg hin.
Mit den Ausführungen dieses Schreibens stellen wir, soweit nicht ausdrücklich anders angegeben, unsere persönliche Sicht dar.

Aufruf zur Umkehr - Flugblatt **für** Gerechtigkeit und Rechtssicherheit in unserer christlichen Kirche.

» **Hilferuf** (nach Mt 18,15-17) - **„rechtlicher Notstand“ im Bistum Magdeburg** « 06.09.2009

Wir beten für Bischof Feige. 06 369 Trebbichau an der Fuhne, Alte Trift 1, Online-Buch „Mobbing-Absurd“ www.mobbingabsurd.de

Im „Tag des Herrn“ vom 10. August 2008 auf der ersten Seite sagt Herr Ben Becker über Jesus Christus:

„Wenn der heute sagen würde, was in dieser Gesellschaft alles nicht läuft, **der würde heute wieder gekreuzigt werden.**“
„Der Brief des Jakobus - Ermahnungen und Warnungen 1,22“; „Hört das **Wort** nicht nur an, sondern **handelt danach**; sonst betrügt ihr euch selbst.“

Teil des
online-Buches
„Mobbing-Absurd“
von
Dietmar Deibele:
www.mobbingabsurd.de



Dietmar Deibele

Alte Trift 1

D 06 369 Trebbichau an der Fuhne

Teil des online-Buches "Mobbing-Absurd" von Dietmar Deibele:

www.mobbingabsurd.de



Trebbichau an der Fuhne, 2009-10-15

per Fax am: 15.10.2009

Buch „Mobbing-Absurd“ unter www.mobbingabsurd.com

Dipl.-Ingenieur D. Deibele, D 06 369 Trebbichau an der Fuhne, Alte Trift 1

Bistum Magdeburg

z.Hd. Bischof Feige (persönlich)

Generalvikar Sternal (persönlich)

Max-Josef-Metzger-Str. 1

D 39104 Magdeburg

☎ (03 91) 59 61 -0; Fax: (03 91) 59 61- 100

eMail: ordinariat@bistum-magdeburg.de;

Wenn Unrecht zu Recht wird, nur:

- weil das Recht lang genug ignoriert wird,
- weil dem Recht lang genug mit Unrecht begegnet wird,
- weil es nicht üblich ist sein Recht ausdauernd einzufordern,
- weil es keine Möglichkeit zur Geltendmachung gibt bzw. diese nur zum Schein besteht,

dann hat Recht keine Bedeutung mehr. Ein derartiges Rechtsverständnis dient der Kaschierung von Gleichgültigkeit gegenüber dem Recht bzw. dient es **gewolltem Unrecht unter dem Schein von „Recht“.**

Unrecht wäre skrupellos kalkulierbar, was einer Gefährdung der Rechtsstaatlichkeit und Demokratie gleichkommt (Gefahr der Anarchie; siehe Grundgesetz Art. 20 „Grundlagen staatlicher Ordnung, Widerstandsrecht“).

Wie wird die Katholische Kirche erlebt ?

» offener Brief «

Aufruf zur Umkehr

11. Nachfrage zum Widerspruch vom 31.10.2008

zum „Amtsblatt für das Bistum Magdeburg - Nr. 10“

vom 01.10.2008 vom Bischöflichen Ordinariat Magdeburg (BOM) zum Beitrag Nr. 133

„Hinweis zu Flugblättern bei der Bistumswallfahrt“

Sehr geehrter Bischof Feige, sehr geehrter Generalvikar Sternal,

„rechtlicher Notstand“ im Bistum Magdeburg

Zielverfehlungen wie zu Martin Luthers Zeiten !?

ich folge hiermit dem Aufruf von Bischof Feige vom BOM zur Bistumswallfahrt am 07.09.2008:

„... müssen auch wir uns als Christen und Kirche öffentlich äußern, wenn wir Missstände wahrnehmen in unseren eigenen Reihen wie in der ganzen Gesellschaft.“

Im Tag des Herrn vom 04.10.2009 auf Seite 7 **äußert Bischof Feige** auf die Frage:

„Was können Sie nicht ausstehen?“

„Unverschämte Briefe, wie man sie von Christen nicht erwarten würde, und **kleinkarierte Wichtiguer**, die meinen, „Unfehlbares“ verbreiten zu müssen.“

Sicher haben Sie als Bischof für das Bistum Magdeburg nicht alle an Sie gerichteten Schreiben gemeint. Gern will ich Ihnen **helfen**, dass derartige Briefe möglichst unterbleiben. **Bitte** benennen Sie mir die betreffenden Personen, so dass ich mit diesen einen Dialog aufnehmen kann.

Seit 349 Tagen bitten mehrere Personen Sie wieder und wieder um einen Dialog und zur Richtigstellung zu einer Veröffentlichung mit Falschaussagen im o.g. Amtsblatt für das Bistum Magdeburg. Bisher haben sie keine sachliche Antwort erhalten. Ausführliche Darlegungen stehen unter www.mobbingabsurd.de im Abschnitt "9.6. Ehrenamt im Kirchenvorstand".

In 16 Tagen jährt sich der Widerspruch zur genannten Veröffentlichung. **Bitte** lassen Sie es nicht dazu kommen. Ist die **Bitte um Umkehr** bei **Misständen im BOM „unverschämt“** und u.a. die Transparenz-Forderung zu **100 Millionen € Verlust „kleinkariert“** ?

Ich habe Angst vor christlichen Leitungen bzw. Gremien, die zum Dialog mit allen Menschen aufrufen, welche aber arbiträr (=willkürlich, nach Ermessen) einseitig den Dialog verweigern.

Zur Vermeidung einer weiteren Eskalation bitte ich um ein Gespräch mit Ihnen.

„Alle Fehler, die man macht, sind eher zu verzeihen, als Mittel, die man anwendet, um sie zu verbergen.“

(von La Rochefoucauld)

Mit dem Wunsch nach **Frieden, Liebe, Glaube** und der **Hoffnung** auf ein christliches Miteinander im Mühen um Übereinstimmung von **WORT** und **TAT** (Johannes „Das Ziel der Sendung Jesu:“ 3,20-21; Joh. 18,23)

Dietmar Deibele

Verteiler: meine Wahl entsprechend Mt 18,15-20

PS: Mit den Ausführungen dieses Schreibens stelle ich, soweit nicht ausdrücklich anders angegeben, meine persönliche Sicht dar.

Dipl.-Ingenieur D. Deibele, D 06 369 Trebbichau an der Fuhne, Alte Trift 1, ☎ +49(0)3 49 75 / 20 67 7

- 1 / 1 -

» **Aufruf:** Betroffene und Interessierte melden sich bitte bei Herrn F. Gradzielski (☎ +49(0)3 49 6 / 3 03 36 76). «

Im „Tag des Herrn“ vom 10. August 2008 auf der ersten Seite sagt Herr Ben Becker über Jesus Christus: „Wenn der heute sagen würde, was in dieser Gesellschaft alles nicht läuft, der würde heute wieder gekreuzigt werden.“ „Der Brief des Jakobus - Ermahnungen und Warnungen 1,22“.: „Hört das Wort nicht nur an, sondern handelt danach; sonst betrügt ihr euch selbst.“

